Düsseldorf, Oktober 2025

HHU Global Campus – Deutsche Transkription zur Folge

#1 DE: Erste Tage an der Universität, mit Moritz Ehrentraut vom SSC der Universität Düsseldorf

Hallo und herzlich Willkommen bei der ersten Folge des Podcasts HHU Global Campus. In diesem Podcast sprechen wir über die Themen, die euch als internationale Studierende in Düsseldorf vor und während des Studiums beschäftigen.

Mein Name ist Selina, ich arbeite im International Office der Heinrich-Heine-Universität und ich freue mich sehr, heute mit meinen Kollegen Moritz Ehrentraut aus dem Studierenden Service Center über eure ersten Tage am Campus zu sprechen und natürlich darüber, was ihr in dieser Zeit bestenfalls beachten solltet, um euch gut bei uns zurecht zu finden.

In der Folgenbeschreibung findet ihr die wichtigsten Links sowie die Transkription zum Mitlesen.

Und jetzt wünsche ich euch viel Spaß beim Zuhören.

SB Hallo Moritz, schön, dass du da bist!

ME Hallo Selina, schön, dass ich da sein darf. Wie du bereits gesagt hast, ich bin Moritz Ehrentraut und ich arbeite in der allgemeinen Studienberatung der Heinrich-Heine-Uni.

SB Möchtest du mal ein bisschen genauer erzählen, was ihr in der Studienberatung im Service-Center so macht für die Studierenden?

ME Ja, sehr gerne. Also grob lässt sich die Studienberatung in drei Teile unterteilen. Einmal ist das die allgemeine Studienberatung, in der ich hauptsächlich tätig bin. In der allgemeinen Beratung können die Studierenden mit Themen kommen wie z.B. die Studienorganisation oder das Zeitmanagement. Wenn sie Hilfe brauchen, Lernstrategien zu erarbeiten oder selber denken, Lernprobleme zu haben, wenn ein Fachwechsel ansteht oder vielleicht Studienzweifel bestehen oder wenn es einfach um die allgemeine Orientierung im und vor allem auch nach dem Studium geht. Das sind Themen für die allgemeine Beratung.

Der zweite Teil ist die psychologische Beratung. Wie der Name schon sagt, geht es da um Themen psychologischer Natur, wie z.B. Ängste. Da wäre namentlich die Prüfungsangst zu nennen, Konzentrationsprobleme, Prokrastination, aber auch allgemeine Überbelastungserscheinungen, wenn man sich niedergeschlagen fühlt oder eigentlich alle persönlichen Probleme im weitesten Sinne. Wir bieten keine Therapie an. Das ist wichtig zu erwähnen, aber wir bieten Hilfestellung bei der Platzsuche an oder berichten aus unserem Erfahrungsschatz, wo es denn hingehen könnte. Und alle Formate, sowohl allgemein als auch in der psychologischen Beratung sind kostenlos, vertraulich und sowohl digital per Telefon aber auch vor Ort im SSC zu nutzen.

Der dritte Teil wäre unser Gruppenangebot, was zweimal im Semester, jeweils zum Sommer- und zum Wintersemester stattfindet und, nur mal, um ein paar Namen zu nennen, wir bieten da Workshops an zum Thema Lernprozesse optimieren, Prüfungsängste

bewältigen, Krisenkompetenzen erweitern oder zum Thema Umgang mit Perfektionismus.

SB Da deckt ihr ja wirklich ziemlich viele Themen von allen Studierenden der Universität ab. Wenn ich jetzt zum Beispiel einen eurer Services wahrnehmen möchte, wie kann ich denn bei euch einen Termin vereinbaren?

ME Genau, es gibt an sich mehrere Möglichkeiten. Wir haben zum einen unser Funktionspostfach, also wir haben zwei verschiedene E-Mail-Adressen: jeweils für die allgemeine und für die psychologische Beratung. Dort können individuelle Termine angefragt werden. Wir haben aber auch in beiden Beratungsbereichen offene Sprechstunden. In der allgemeinen Studienberatung immer dienstags und donnerstags von 10 – 12 Uhr und in der psychologischen ebenfalls dienstags von 10 – 12 sowie die telefonische Sprechstunde mittwochs von 14 bis 15 Uhr. Da braucht man keinen Termin, man kann einfach kommen und sich beraten lassen. Und darüber hinaus gibt es natürlich noch die Möglichkeit, uns per Telefon zu kontaktieren. Ich würde aber empfehlen, damit wir das zuordnen und organisieren können, in erster Linie eine Mail zu schreiben, wenn ein individueller Termin gewünscht ist.

Damit ihr auch immer die tagesaktuellen Informationen zu allen Sprechzeiten und so im Blick habt, schaut in die Folgenbeschreibung. Dort werden wir den Link zu unserer Webseite verlinken, wo ihr dann auch immer alle Änderungen einsehen könnt.

SB Ja, dann lass uns doch gerne mal mit den Basics für die ganzen Erstis starten: die anderen Angebote, die du gerade genannt hast, zielen ja wirklich auf alle Studierenden, sowohl internationale Studierende als auch Studierende aus Deutschland. Aber was müssen denn neue Studierende, vor allem aus dem Ausland, in den ersten Tagen unbedingt erledigen und beachten, wenn sie hier an der HHU ankommen?

ME Ja, also, zuerst: es gibt einiges zu beachten. Aber am Anfang ist das sicherlich überfordernd, aber das legt sich mit der Zeit. Im besten Fall (wir wissen, dass das grade bei internationalen Studierenden nicht immer klappt): besucht ihr die Einführungsveranstaltungen des jeweiligen Faches – immer eine Woche vor dem Semesterstart, manchmal auch teilweise noch in der ersten Vorlesungswoche finden Veranstaltungen statt, die dazu dienen, die Studierenden in das Studium einzuführen. Das heißt, ihr werdet dann von Tutorinnen und Tutoren begleitet aus dem Studium selber, die einfach Kenntnisse darüber haben, worauf es ankommt, wie man sich einen Stundenplan erstellt, wo die jeweiligen Räume zu finden sind, wie eine Prüfungsanmeldung stattfinden kann, wie so auch studentisches Miteinander hier funktioniert. Und das ist eigentlich die erste Anlaufstelle, die wir immer allen empfehlen, weil erfahrungsgemäß sich dort schon immer die ersten Gruppen bilden und erfahrungsgemäß diese Gruppen auch über die Semester hinweg bestehen bleiben.

Gerade bei den Internationals wissen wir aber, dass manchmal Übergangszeiten oder bestimmte Fristen dazu führen, dass diese Einführungsveranstaltungen nicht wahrgenommen werden können und da empfehlen wir in erster Linie, auch da den sogenannten Fachstudienberatern des Faches, diese aufzusuchen und da nochmal in einem individuellen Gesprächstermin alle Fragen klären zu können. Das hat den Vorteil, dass man alle Infos gebündelt aus einer Hand bekommt und vor allem auch verbindliche Informationen bereitgestellt bekommt.

Darüber hinaus und das kommt dann, wenn man an der Uni selber angekommen ist, geht es natürlich darum, die IT-Systeme und die IT-Zugänge für sich so im Überblick zu

haben. Da wäre zum Beispiel die Freischaltung der Unikennung, eine Übersicht über die einzelnen Onlineportale zu bekommen, das Studierendenportal, die Mailingplattform oder auch das E-Learning-Angebot sowie ein Wlan-Zugang über die in der HHU notwendige Software freigeschaltet zu bekommen. Das ist ganz schön viel am Anfang, dafür bieten wir aber sowohl in Deutsch wie auch in Englisch eine sogenannte Checkliste an, die ihr unter „Studienstart“ einsehen könnt. Das Ganze wird wahrscheinlich auch in der Folgenbeschreibung verlinkt werden. Und die ist auf Deutsch und Englisch, wie gesagt, verfügbar und das ist alles mit Kurzlinks versehen, sodass ihr da auch nochmal Schritt für Schritt durchgeführt werdet.

SB Du hattest gerade schon die Nutzung der Onlineportale angesprochen, auch die Unikennung, die man auf jeden Fall am Anfang freischalten muss und du hattest auch die HHU-Card kurz erwähnt. Was ist denn die HHU-Card und wofür brauche ich die und wie bekomme ich die?

ME Die HHU-Card ist eben der sogenannte Studierendenausweis. Der vereint mehrere Services. Einerseits ist es, wie der Name schon sagt, der Studierendenausweis, der Ausweis, mit dem man nachweisen kann, dass man ordentlicher Student oder ordentliche Studentin ist. Darüber hinaus ist der Studierendenausweis aber auch der Bibliotheksausweis und gleichzeitig auch die Mensacard, also worüber auch in den Mensen, Cafeterien etc. auch Essen gekauft werden kann. Man kann sich dort Guthaben draufladen. Und die HHU-Card wird dann auch vorab per Post zugesendet. Das heißt, das ist eine physische Karte, die man dann auch wirklich ins Portemonnaie stecken kann und im Bedarfsfall dann rausholen kann oder sogar muss.

SB Genau, die funktioniert natürlich auch als Semesterticket und dementsprechend ist es auch wichtig, dass man sie immer dabei hat zum Bahn fahren, die kann da auch wie so eine Chipkarte ganz normal ausgelesen werden. Deswegen ist das ein wichtiger Schritt, diese HHU-Card zu bekommen.

Wenn ich jetzt aber internationaler Studierender bin und vielleicht noch nicht weiß, wo ich jetzt ab Studienstart wohnen werde, habe ich dann irgendeine Möglichkeit, mir die Karte an eine andere Adresse schicken zu lassen oder sogar in mein Heimatland?

ME Ja, also das ist grundsätzlich kein Problem. Man kann dann in dem Eingabefeld, wo man seine Adressdaten eingibt, unterscheiden zwischen der sogenannten Heimatadresse und der Semesteradresse. Die können und dürfen voneinander variieren. Und letztendlich ist es egal, auch wenn es die Adresse eines/r Freundes/in/eines/r Verwandten/in ist, kann die HHU-Card dann dorthin geschickt werden. Früher haben wir das tatsächlich auch ins Ausland versendet. Aber tatsächlich kann es sein, dass wir die postalischen Wege nicht immer ganz nachvollziehen können. Deshalb ist es von unserer Seite deshalb auch vollkommen okay, wenn eine Adresse von einer anderen Person hier in Deutschland genannt wird. Sofern sich das ändern sollte und man dann eben eine Wohnung oder irgendwie einen Wohnheimplatz gefunden hat, muss man aber bitte umgehend die Adressänderung bei uns in der Studierenden-Prüfungs-Verwaltung angeben.

SB Und wenn ich jetzt angenommener Weise niemanden habe, der in Deutschland lebt, und dementsprechend keine Adresse, wo ich die HHU-Card hinschicken lassen kann, dann muss ich die im SSC bei euch am Anfang abholen, oder?

ME Genau, wir haben ganz normale Sprechzeiten. Werktags von 10 – 15 Uhr, ich glaube, freitags nur bis 13 Uhr, da sitzen die Kolleg*innen vor Ort. Für die Internationals wäre

dann eben das International Office zuständig, die Karten dann auch zu verwalten und die können dort dann einfach abgeholt werden. Da muss man den Kolleg*innen vor Ort an der Infotheke oder sonst einfach Bescheid geben, welches Anliegen man hat und dann kümmern sich die Kolleginnen und Kollegen darum.

SB Auf jeden Fall wichtig zu wissen ist dafür, dass ihr am besten einen Reisepass dabeihabt, damit ihr euch auf jeden Fall auf irgendeine Arte und Weise identifizieren könnt, sodass ihr von uns auch die Karte ausgehändigt bekommt.

Jetzt angenommen, ich komme an der HHU an, möchte gerne meine HHU-Card abholen und diese ist aus irgendeinem Grund, weil ich mich z.B. extrem spät immatrikulieren erst konnte, noch nicht fertig. Was gibt es da für Übergangslösungen?

ME Ja, also wie gesagt, es gibt das sogenannte Übergangsticket, das ist, wie der Name schon sagt, ein Übergangsticket, also nicht für Dauer gedacht, aber eben genau in solchen Fällen, wenn die HHU-Card noch entweder noch nicht da ist oder sie verloren gegangen ist. Das Übergangsticket kann auch im Studierenden-Service-Center, kurz SSC, beantragt werden und dann kriegt ihr das ausgehändigt und dann hat das quasi die volle Funktionalität wie euer Studierendenausweis und das Semesterticket. Und wie gesagt, das ist aber keine Dauerlösung, das ist nur so lange gültig oder darf eigentlich nur so lange verwendet werden, bis die HHU-Card da ist. Das ist also an sich kein Problem, einfach vorbeigehen, fragen und dann kriegt ihr das ausgestellt.

SB Das ist dann auch in der Mensa nutzbar?

ME Dieses Übergangsticket ist nicht die Mensacard, sondern repräsentiert lediglich das Semesterticket, das ist vielleicht wichtig, dabei zu erwähnen.

SB Du hast bereits ganz zu Beginn der Folge die Einführungsveranstaltungen thematisiert und gesagt, dass die so super wichtig sind, um gut an der Universität anzukommen. Wie bekomme ich denn jetzt z.B. Informationen zu anstehenden Einführungsveranstaltungen und z.B. Welcome Events?

ME Ja, da gibt es im Wesentlichen zwei Möglichkeiten. Entweder man schaut auf der Internetpräsenz des Faches selber oder bei den Social Media-Kanälen des Faches. Die Fächer verwalten die Veranstaltungen nämlich eigeninitiativ. Wir als Team der Studienberatung sind aber auch gewillt daran, diese Termine übersichtlich zu bündeln. Auf der Seite mit dem Namen „Erstitermine“, kommt auch in die Folgenbeschreibung. Und zwar schreiben wir die Fächer an, sammeln alle möglichen Veranstaltungen, die im Rahmen der Einführung wichtig sind und bündeln die auf einer Seite, sodass ihr euch da einfach durchklicken könnt, schauen könnt, genau, wann geht es los, da ist nochmal so ein allgemeiner Teil, z.B. auch über die Begrüßung der Rektorin oder des Kanzlers, je nachdem oder auch zum Beispiel im Fall des International Office, wo Infos zum Welcome Evening stehen, der glaube ich zweimal im Jahr stattfindet, wo auch nochmal international Studierende so ne Art Einführungstag, Einführungsnachmittag, erhalten, wo viele Fragen beantwortet werden können. Also, merkt euch, Erstitermine, gerne auch über den Webbrowser suchen oder eben beim Fach selber nachschauen.

SB Ich habe gehört, dass es in manchen Fächern sogar so etwas wie eine Anwesenheitspflicht für Einführungsveranstaltungen geben kann. Was mache ich, wenn ich jetzt z.B. verspätet anreise und nicht teilnehmen kann?

ME Also da empfehlen wir immer, den jeweiligen Dozierenden selbst, wenn es um ein bestimmtes Modul oder zuordbare Veranstaltung geht, dass man der Person selber auch schreibt. Wir erleben das häufig, dass gerade im Unikontext bei, ich weiß nicht, 30000 Studierenden, ich weiß gar nicht, wie viele es letztendlich sind, einfach die Anonymität natürlich auch manchmal einem ganz doll im Wege steht. Weil man ist eine Nummer auf einem Blatt Papier im System und wir empfehlen immer: geht proaktiv auf die Menschen zu. Euch ist niemand böse, dafür sind die Mailadressen ja öffentlich einsehbar und wir können alle nur ermutigen: tut das. Und findet darüber dann auch individuelle Regelungen oder lasst euch zumindest sagen, was die Vorgaben des Dozierenden sind und wie eventuell Alternativlösungen gefunden werden können.

SB Du hast jetzt schon mehrmals betont, dass soziale Kontakt zu knüpfen, am Anfang einfach das A und O, oder zumindest einer der wichtigsten Punkte, ist, um gut hier anzukommen. Gibt es denn nach den Einführungsveranstaltungen auch weitere Möglichkeiten, wie ich neue Leute kennenlernen kann, wenn vielleicht bisher noch niemand für mich dabei war?

ME Ja, absolut. Also da verweise ich auch gerne immer an die Fachschaften. Für alle diejenigen, die nicht wissen, was eine Fachschaft ist: das ist Vertretung des jeweiligen Faches durch Studierende, die eben primär ehrenamtlich sich engagieren wollen und glaube, nicht nur primär, sondern ausschließlich ehrenamtlich und dort werden auch im Semesterverlauf immer wieder Veranstaltungen angeboten. Eben um dieses „Get together“ zu ermöglichen. Das ist die erste Anlaufstelle, da ist man direkt im Fach. Wir haben natürlich noch uniübergreifende Stellen, bspw. den Hochschulsport. Es gibt generell verschiedene Events, die auch über den Veranstaltungskalender einzusehen sind sowie Veranstaltungen des Studierendenwerks. Das Studierendenwerk ist auch eine hochschulübergreifende Organisation, die Studierenden in vielerlei Hinsicht mit Rat und Tat zur Seite steht und auch dort werden regelmäßig Veranstaltungen angeboten. Natürlich gibt es im Semesterverlauf auch immer Partys oder irgendwelche Grillabende. Diese werden aber meistens fachbereichsintern vorbereitet und deshalb empfehlen wir auch immer: schaut die sozialen Medien der einzelnen Fächer durch – primär Instagram, aber darüber hinaus haben verschiedene Fachbereiche oder verschiedene Fächer auch verschiedene soziale Plattformen, auf denen sie agieren. Manche haben z.B. auch Discord, haben eigene Chatkanäle über verschiedene Social media-optionen und da würde ich einfach nachfragen. Und da sollten euch die Leute aus den Fachschaften auch Infos drüber geben können.

SB Zusätzlich dazu ist vielleicht auch eine gute Idee, sich die verschiedenen Stammtische und Vereinigungen anzuschauen und auch bei den Angeboten des AstA vorbeizusehen. Der AstA ist ja der allgemeine Studierendenausschuss. Und dieser hat für internationale Studierende in Düsseldorf sogar ein autonomes Referat gegründet. In der Folgenbeschreibung verlinken wir euch auch deren Instagramkanal. Und über dieses autonome Referat werden, wenn ich das richtig gesehen hab, monatlich Veranstaltungen angeboten, wo man gemeinsam verschiedene Orte in Düsseldorf oder in ganz NRW erkunden kann und natürlich einfach auch Leute kennenlernt. Zusätzlich dazu hat der AstA z.B. auch Gemeindevertretungen, wo man sich mit Leuten verbinden kann, mit denen man möglicherweise auch Interessen teilt. Und ansonsten gibt es auch im Rahmen von der Uni auf dem Campus das Café Atempause und ein Trauercafé, was man aufsuchen kann, wenn einen z.B. gerade schwierige Themen beschäftigen, um einfach diese Gefühle auch zulassen zu können. Und deswegen empfehle ich auch auf jeden Fall, mal auf diesem Instagramkanal vorbeizuschauen, aber auch auf der Webseite vom AstA im Allgemeinen.

Und, unabhängig davon, was ich auf jeden Fall auch noch empfehlen kann, ist ein Stammtisch, der von ESN organisiert wird. ESN ist das Erasmus Student Network in Düsseldorf, also primär natürlich für Erasmusstudierende gedacht. Aber dort kann man sich natürlich wunderbar in wöchentlichen Treffen mit internationalen Studierenden verbinden, aber auch mit Deutschen, die da teilweise gehen oder das auch teilweise organisieren. Also informiert euch auf jeden Fall auch dort mal, falls ihr auch gerne internationale Leute kennenlernen möchtet.

Jetzt haben wir erstmal über das allgemeine Drumherum an der Uni in den ersten Tagen und Wochen gesprochen. Jetzt soll es natürlich auch ein bisschen mehr um das Eingemachte gehen. Was würdest du denn sagen, sind denn wirklich die ersten konkreteren und wichtigen Sachen, die ich im Rahmen von meinem Studium selbst unternehmen muss – also in Bezug auf mein Fach oder die Fakultät?

ME Ja, also, das wichtigste Wort in der Hinsicht ist an sich das sogenannte Modulhandbuch. Macht euch mit diesem Begriff und dem Handbuch besser so früh wie möglich vertraut. Jedes Studienfach hat ein eigenes Modulhandbuch, wo eben die sogenannten Module abgebildet sind. Also, man könnte sagen, die Studienfächer, wenn man so will. Also die Veranstaltungen, die ihr im Rahmen des Studiums besuchen müsst bzw. könnt, um euer Studium erfolgreich beenden zu können. Und aus diesem Modulhandbuch ergibt sich dann, je nach Semester, ein sogenannter Stundenplan. Das heißt, es gibt bei uns das Vorlesungsverzeichnis, das ist digital einsehbar und darüber werden die Kurse verwaltet. Und in diesem Vorlesungsverzeichnis selber müsst ihr euch dann, je nachdem welchen Stundenplan ihr für euch erstellt habt, die Kurse raussuchen, evtl. vormerken im System oder euch bereits dafür anmelden. Je nachdem, ob das schon möglich ist. Und erst dann taucht ihr namentlich auf den Listen der Dozierenden auch auf. Das ist ganz, ganz wichtig, sich vorher in der Einführungswoche, aber auch darüber hinaus, sich einmal zu vergegenwärtigen: was ist denn essenzieller Teil des Studiums? Wo fängt der an, wo hört der auf? Also was muss ich tun, was darf ich wählen und welche Freiheiten habe ich im Allgemeinen? Wie ich sagte, bestenfalls sollte das durch die Tutor*innen in der Einführung geklärt werden, aber ich rate auch da immer allen, wenn ihr die Einführungswoche verpasst, geht zu den Fachstudienberater*innen. Die sind kompetent darin, gerade auch so Fallstricke vielleicht aufzuzeigen, wo könnte es schwierig werden oder kniffelig, weil natürlich manche Module aufeinander aufbauen. Oder bestimmte Prüfungsleistungen von anderen abhängig sind. Ja, es ist nachvollziehbar, dass ihr das zu Beginn nicht alles wissen könnt, aber es gibt Leute, die das können und deshalb geht zu der Fachstudienberatung. Wenn es da aus irgendwelchen Gründen nicht geht, könnt ihr natürlich auch zu uns kommen und wir versuchen, im Rahmen unserer Möglichkeiten euch dahingehend zu beraten.

SB Und die Namen der ganzen Plattformen, die ich jetzt nutzen muss, um zum Beispiel meinen Stundenplan zusammenzustellen, die finde ich auch alle in der Checkliste, oder?

ME Genau, du findest alles, was du brauchst, in unserer Checkliste und wir können auch nicht erwarten, dass man direkt von Anfang an, am Tag 1, alle Namen aller Softwares kennt. Ihr werdet die im Zuge des ersten Semesters die kennenlernen, und ob ihr die dann lieben lernt, ist etwas anderes. Aber ihr findet die auf jeden Fall alle in unserer Checkliste verlinkt, sodass ihr direkt auf das Portal oder die Software verwiesen werdet.

SB Und ansonsten einfach immer: Mitstudierende fragen, genau so habe ich das am Anfang auch gemacht mit den ganzen Portalen.

ME Ja, das ist so ein Tipp, den kann man eigentlich gar nicht genug betonen. Also das ist auch wieder dieses „Raus aus der Anonymität“, wirklich proaktiv auf die Leute zuzugehen und wirklich auch zu gucken, was haben die für Interessen, es muss nicht nur um das Thema Studium gehen. Natürlich auch, aber die meisten Infos kriegt man durch den Flurfunk. Irgendwer erzählt was, irgendwer hat was gehört und dadurch wird man dann darauf aufmerksam. Das ist super viel wert. Klar sind das nicht immer verbindliche Informationen, aber auch dafür könnt ihr zu uns kommen, wenn ihr da Unterstützung braucht. Aber wirklich, das Vernetzen mit anderen Studierenden ist wirklich für uns das A und O, wenn es darum geht, Spaß am Studium zu haben auf der einen Seite, aber auch sein Studium erfolgreich beenden zu können. Das heißt nicht, dass man das ohne nicht auch kann, aber wir erleben das als deutlich schwieriger.

SB Und was mach ich, wenn jetzt ein, sagen wir mal, *worst case* eintritt, also bspw. ich habe es geschafft, meine Kurse zu belegen und die erste Vorlesungswoche beginnt und ich bin krank oder ich falle aus irgendeinem anderen Grund aus. Wie gehe ich damit um?

ME Tatsächlich ist das so, dass gerade bei den Regelungen rund um Prüfungsanmeldungen und Prüfungsrücktritt im Krankheitsfall oder in anderen Fällen, die einzelnen Fächer individuelle Regelungen haben, die auch in den Prüfungsordnungen geregelt ist. Das heißt, da kommt wieder der nächste Fachbegriff auf euch zu: die Prüfungsordnung, also auch die rechtliche Bindung des Studienfaches, also das, was dem rechtlich vorausgeht oder dahintersteht und auch da (die könnt ihr öffentlich einsehen natürlich) ist es wichtig, die einmal gut durchzuschauen. Was sind meine Rechte als Student/Studentin auf der einen Seite, aber auch, was sind meine Pflichten? Was muss ich tun, wenn etwas nicht so läuft, wie das geplant gewesen ist oder so? Im Zweifel muss man sich immer an jemanden wenden, also man ist in der Hinsicht auch in gewisser Weise in der Nachweispflicht, also man muss sich kümmern. Das ist immer das, was wir den Studierenden sagen. Wartet nicht einfach ab, denn dann könnte es zu spät sein. Geht aktiv auf die Menschen zu, von denen ihr meint, dass sie dafür verantwortlich wären.

SB Du hattest jetzt vor allem von dem Fall mit Prüfungen gesprochen, wenn ich jetzt aber z.B. einfach nur ein Seminar oder eine Vorlesung nicht besuchen kann. Wo sehe ich ein, ob es eine Anwesenheitspflicht gibt und ich mich darum kümmern muss? Steht das auch dort drin?

ME In den Modulhandbüchern steht immer unter dem Bereich, wie nennt man das, Vergabe von Prüfungsleistungen gibt es immer den Bereich, wo auch zum Beispiel der Begriff Beteiligungsnachweis erwähnt ist. Denn es gibt ja offiziell, ich weiß jetzt nicht, wie das jetzt genau rechtlich ist, aber keine Anwesenheitspflicht, aber natürlich muss man Beteiligung nachweisen, um quasi die Creditpoints für ein bestimmtes Modul zu bekommen. Hauptsächlich ist das in den Seminaren und Kleingruppenformaten der Fall. Ich weiß nicht, ob das bei Vorlesungen überhaupt eingeplant ist. Da muss ich tatsächlich sagen, kann ich grad nicht beantworten, aber im Modulhandbuch steht immer die Voraussetzung, die erfüllt sein muss, damit ihr die Creditpoints bekommt. Und wenn da so etwas steht wie Beteiligungsnachweis oder BN, dann ist das genau das: ihr müsst zu, ich weiß nicht, zu wie viel Prozent, zu einer bestimmten Anzahl der Veranstaltungen gekommen sein, damit ihr diesen Schein bekommt und damit auch die Creditpoints.

SB: Es gibt auch andere Fächer, die den Beteiligungsnachweis aber nicht an Anwesenheitspflichten knüpfen oder an eine bestimmte prozentuale Anwesenheit, sondern z.B. auch an bestimmte Abgaben. Aber wenn ihr euch da nicht sicher seid, kontaktiert besser einfach den Seminarleiter/die Seminarleiterin, um da auf der sicheren Seite zu sein und

dann beim nächsten Mal, wenn ihr wieder fit seid, geht auf jeden Fall wieder zum Seminar.

Die nächste Herausforderung, nachdem man es geschafft hat, den Stundenplan zu erstellen, ist es natürlich, die Seminarräume zu finden. Der Campus der Uni Düsseldorf ist ja doch relativ groß. Gibt es da irgendwelche Hilfestellungen, wie ich mich da am Anfang gut zurechtfinden kann? Virtuell oder auch auf Papier?

ME: Absolut, die gibt es. Also vielleicht zu Beginn erstmal: Ja, der Campus ist groß, aber der große Vorteil ist, es ist eine sogenannte Campus-Uni. Das heißt, alles, was ihr braucht, um zu studieren, ist auf dem Campus. Ihr müsst nicht durch die Stadt Düsseldorf gurken. In ganz wenigen Ausnahmefällen, aber sagen wir mal, der Großteil der Fälle ist alles, was ihr braucht, in der Uni selbst. Und um euch da zurechtzufinden, da wieder auch der Hinweis, ist natürlich am besten die Einführungsveranstaltung, weil ein Tutor/eine Tutorin euch die jeweiligen Räume zeigt, die ihr auch für euer Fach braucht. Falls das nicht klappt, und ihr da eben nicht teilnehmen konntet, gibt es einmal digital die Campustour, die ihr auf unserem Youtube-Kanal findet. Da führt eine Kollegin von uns durch die Uni, sowohl auf dem Campus wie auch in Teilen der Seminarräume. Es gibt den digitalen Campusplan, also wirklich eine Map aller Räumlichkeiten. Natürlich gibt es diesen Campusplan auch analog, auf dem Gelände der Uni, an verschiedenen Standorten, meistens in den Eingangsbereichen, damit man direkt halt so eine Orientierung hat. Und es gibt auch wie so Leitlinien über den Campus verteilt, wo man ein bisschen wie so eine Art visuelle Navigation hat.

SB: Ja, ich glaube, der digitale Campusplan ist etwas, was man sich auf jeden Fall herunterladen sollte. Ich benutze den auch nach zweieinhalb Jahren an der Universität eigentlich sehr regelmäßig, für das, dass ich das Gefühl habe, inzwischen schon viele Gebäude zu kennen. Also speichert euch den auf jeden Fall ab. Die ganzen Links, die Herr Ehrentraut gerade genannt hat, werden wir euch natürlich auch in der Folgenbeschreibung einmal verlinken.

ME: Ja, und neben den Seminarräumen und so allen anderen Räumlichkeiten findet ihr dort auch die ganz wichtigen Orte: nämlich die Mensen und die Cafés. Die sind natürlich auch auf dem Campusplan eingezeichnet. Denn hungrig zu studieren, ist immer ein bisschen schwierig. Wir haben da viele coole Optionen auf dem Campus. Egal, ob vegetarisch/vegan, mit Fleisch oder wie auch immer, für jeden ist eigentlich irgendwie etwas dabei. Es gibt Kaffee, Tee, kleine Speisen, belegte Brötchen in den Cafés, und auch da – Stichwort Bezahlung – läuft das meiste über die Mensacard. Ihr könnt die Karte über eine App aufladen, aber vor Ort an den Terminals in der Mensa. Mittlerweile geht aber auch an all den genannten Stellen Bar- und EC-Zahlung. Das ist vielleicht auch für internationale Studierende wichtig, auch hier ist Bargeld immer noch in Anführungszeichen wertvoll, also es ist genauso wertvoll wie das digitale Bezahlen. Also diese Option besteht tatsächlich auch. Die Speisepläne sowie die Öffnungszeiten der genannten Cafés und Mensen findet ihr auch in der Erstiguide-App. Die würde ich euch sowieso empfehlen, die einmal herunterzuladen. Denn da habt ihr nochmal viele Infos generell gebündelt.

SB: Wenn wir jetzt schon dabei sind, die wichtigsten Orte auf dem Campus zu erkunden: einmal wo finde ich mein Essen, wo finde ich die Seminarräume. Dann ist auch so das dritte Topic: wo finde ich die Bücher, die ich dann ausleihen muss und die ich für das Seminar lesen muss? Wie funktioniert das mit den Bibliotheken bei uns auf dem Campus?

ME: Genau, also der Studierendenausweis ist, wie wir schon gesagt haben, der Bibliotheksausweis. Darüber kann man Bücher ausleihen. Das heißt, mittlerweile läuft das, meines Erachtens nach, überall durch so einen Self-Scan, könnte man sagen. Das heißt, man geht in die Bibliothek, man sucht sich letzten Ende die Bücher aus, die man braucht, legt die auf so einen Scanner, hält die Karte davor, und die Bücher werden dann auf dem Konto hinterlegt. Dementsprechend auch mit der Rückgabefrist. Und natürlich, wie immer, wenn man die Rückgabefrist nicht einhält, dann kann es zu Mahngebühren kommen. Das kennt man ja aber überall. Und grundsätzlich, wenn es jetzt um das Thema Lernraum geht, dann bietet die ULB, das heißt die Universitäts- und Landesbibliothek hier bei uns, natürlich auch Möglichkeiten so wie die anderen Bibliotheken, wie beispielsweise die O.A.S.E, also der Bibliotheksbereich der medizinischen Fakultät. Es gibt noch die Bibliothek der Jurist*innen und es gibt generell überall so mehrere kleine verstreute Bibliotheken. Die alle könnt ihr nutzen als Student*in und dazu gibt es noch das sogenannte Lernraum-Hopping, das ist tatsächlich so ein Angebot, wo durch die ULB so eine Art Lernraumführung angeboten wird. Wo einem jemand aus der Unibibliothek einem diese Räume auch zeigen kann. Es gibt Einzel- und Gruppenarbeitsräume, diese können über die Webseite der ULB gebucht werden. Und was ich auch noch ganz nett finde: ihr könnt auf der Webseite der ULB die Platzbelegung aktuell anzeigen lassen. Das heißt, ihr könnt immer gucken: okay, ist da grad viel los, wenig los? Hab ich meine Ruhe oder muss ich mir eher einen anderen Ort suchen?

SB Ja, zusätzlich zu der Literatur, die es in der ULB und den verschiedenen Fachbibliotheken gibt, gibt es natürlich auch viele Bücher, die inzwischen digital angeboten werden und die man über den ULB-Katalog einsehen kann. Häufig, wenn man auf bestimmte Sachen zugreifen möchte, muss man dafür im Universitäts-WLan eingeloggt sein oder sich dafür einen VPN installieren. Die Informationen, wie ihr den VPN installiert und aktiviert, findet ihr auch einfach auf der HHU-Webseite. Nur, falls mal etwas nicht funktioniert, könnte es auch daran liegen, genauso wie beim Studierendenportal und bei anderen Services der Uni.

Ja, aber dann mal relativ abschließend und doch wieder ein bisschen allgemeiner: was gibt es denn deiner Meinung nach für Services oder Tools, die für Studierende besonders cool zu nutzen wären? Weil wir bekommen ja als Studierende doch relativ gute Vergünstigungen in manchen Hinsichten.

ME: Ja, also ich weiß, dass es hier im Raum Düsseldorf, aber nicht nur in Düsseldorf, eigentlich in jeder Stadt, so Vergünstigungen, was das Verkehrsangebot angeht. Meistens ist es so, dass auch bei den ganzen Anbietern, die Leihfahrräder zur Verfügung stellen häufig über den Studierendenausweis oder die Immatrikulationsbescheinigung, so Gratisminuten freigeschaltet werden können, die kann man dann einfach nutzen. Man geht also zu diesem Fahrrad, zu dem Roller oder was auch immer und kann den dann darüber freischalten. Jetzt im Raum Düsseldorf kann ich namentlich benennen, gibt es die sogenannte ArtCard, das ist eine Karte, die tatsächlich für Düsseldorf und den Raum Düsseldorf gilt und den Zugang zu allen Kultur- und Kunstinstituten gewährt – also Museen, aber auch dem Aquazoo oder auch ganz vielen anderen Veranstaltungen. Sowohl im normalen Verlauf wie auch teilweise zu Sonderveranstaltungen. Ich glaube, die Karte, ich will jetzt gar keine genauen Preise nennen, aber ist deutlich günstiger, wenn ihr über einen Studierendenausweis diese Karte beantragt. Und ich finde, es ist auch eigentlich das gute Recht als Student, weil man eben nicht so viel Einkommen erwirtschaften kann, trotzdem den Zugang zu Kunst- und Kulturveranstaltungen haben zu können. Und da bin ich eigentlich auch der Stadt Düsseldorf sehr dankbar für.

Darüber hinaus, das ist jetzt zwar kein cooles Tool, was euch Dinge ermöglicht, aber ich erwähne es trotzdem: die Software Webex. Es gibt natürlich auch andere Softwarelösungen dieser Art, z.B. zoom oder wie sie auch alle heißen. Wir nutzen Stand aktuell Webex für Onlineformate. Das ist jetzt nur in Bezug auf uns bei der Studienberatung nötig, wenn ihr z.B. einen Onlinetermin haben wollt, nur dass ihr das auf jeden Fall mal gehört habt.

SB: Dann jetzt noch kurz zum Abschluss: Gibt es von deiner Seite aus noch etwas, das du den internationalen Studierenden in Düsseldorf gerne auf den Weg geben möchtest?

ME: Ja, also ich will jetzt hier gar keine Werbung in eigener Sache machen, aber unser Team aus der Studienberatung, aber generell alle Mitarbeitenden der HHU erlebe ich als sehr, sehr entgegenkommend und auch wohlwollend den Studierenden gegenüber. Was ich eingangs erwähnte, man muss sich kümmern, also man muss sich selber melden. Tut das bitte auch. Hier die warme Einladung an euch, einfach uns per E-Mail zu schreiben. Die Mailadressen sind ja, wie gesagt, verlinkt und auch wenn ihr nicht sicher seid, ob das Thema bei uns grundsätzlich richtig ist, fragt an, lasst euch einen Termin geben und wir klären dann schon gemeinsam, auf was es ankommt.

SB: Dann vielen, vielen Dank, dass du uns heute so viele Fragen beantwortet hast. Herzlichen Dank für's Zuhören. Falls ihr noch irgendwelche Fragen habt, Rückmeldungen oder allgemeines Feedback, dann wendet euch gerne an die untenstehende Mailadresse international-students@hhu.de und ansonsten wünsche ich euch noch einen schönen Tag und bis bald!

ME: Auf Wiedersehen!